Von Aegyptischen Bonen.

Cap. XXII.

Aegyptische Bonen. Colocasia. Faba Ægyptia.

DIe Aegyptische Bonen/ in Latein Faba AEgyptia, nennen etliche Colocasiam, die hat mir erstlich zu Trient gezeigt im 1538. Jar ein gelehrter Polack/ der hette sie sampt andern frembden gewechsen auß Syria vnd Aegypten dahin bracht. Sie wechst in Pfudeln/hat grössere Bletter denn die grosse Kletten. Tregt auch einen langen stengel/ vier Elen hoch/ Fingers dick/ einem weychen Rohr gleich/ glatt vnnd ohne Knoden/ ist auch jnnwendig mit rissen oder streimen durchauß vberzogen/ wie die Lilgen. Oben am stengel bekompt sie ein langlechte Kolben/ mit dreyssig oder mehr vnterschiedenen Fachen/ gleich den Jmmenhäußlen/ darinnen die Bonen wachsen/ in grösse vnnd gestallt wie die Castanien. Die Blum erscheinet Rosenfarb/ zweymal so groß als deß Magsamens Blum. Die Wurtzel ist sehr dick/ voller Riß/ vnnd steiff/ welche zur Speiß sonderlich bereitet/ gekocht/ oder vnter heisser Aschen gebraten wirdt. Man isset sie auch rohe.

*Wiewol der Autor dieses Kreutterbuchs die Colocasiam mahlet mit Blumen vnnd Früchten/ jedoch zeigen andere erfahrne Simplicisten, als Bellonius, Clusius, Rauuolfius an/ daß sie niemals kein Blumen oder Frücht daran gesehen haben/ derwegen ich deß Autoris figur/ weil mir vnbewust/ ob er von dem Polacken/ der jhm sie mitgetheilt/ recht berichtet worden/ oder nicht/ in seinem werdt bleiben/ vnnd darumb nur klein hab hieher setzen wöllen. Die rechte aber/ wie mir auch der H. Doctor Johann Aichholtz/ Professor Medicinæ zu Wien/ derselben drey schöner plantas hat mitgetheilet/ ist etwas grösser gemahlet/ vnd pro Aro Ægyptio, wie es jhr viel nennen/ im Lateinischen Kreutterbuch Matthioli gesetzt worden.

H. D. Rauwolff schreibet/ daß vmb Tripoli vnd Halepo derer ein solche menge werden gezogen/ daß von den Wurtzeln so viel Personen erhalten können werden/ als

bey vns

bey vns von den weissen Rüben. Wie denn H. Clusius auch vermeldet in seinen Hisp. obs. daß sie in Portugal gebracht / vnd bey jhnen gemein worden sey. Solche Wurtzel nennen sie Inhame, in Bœtica aber Hispanisch Alcolcaz, welcher Namen von der Colocasia vielleicht sein vrsprung hat.* A

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Die Aegyptische Bonen haben ein krafft / darmit sie zusammen ziehen / sind dem Magen bequem.

In Leib.

Ein Brey von dem Meel der Aegyptischen Bonen gemacht / stopffet die rote Ruhr/vnd den langwirigen Bauchfluß. Zu solcher wirckung ist krefftiger die Rinden mit Honig vnd Wein gesotten/vnd drey Becher voll darvon getruncken.

Aussen.

Das grüne / so mitten in dieser Bone gefunden wirdt / am geschmack bitter / gestossen/vnd in Rosenöl gesotten/legt den schmertzen der Ohren/dareyn getropfft.

Von Erbeisen. Cap. XXIII.

Grosse Gartenerbeisen. Pisum maius. Kleine Felderbeisen. Pisum minus.

B

Geschlecht vnd Gestalt.

DEr Erbsen seindt fürnemlich zwey geschlecht: Die grossen Gartenerbsen/vnd die kleinen Felderbsen.

Die grossen Gartenerbsen haben stengel / die breiten sich auff der Erden auß / oder steigen mit hülff vnnd steurung der Pfäl oder stecken vber sich in die höhe / vnd seindt hol. Zwischen dem Hauptstengel vnnd Blettern / welche zu rings vmbher als Rädle wachsen / kommen andere kleine schößlen oder zincklen herfür / die haben zu beyden seiten andere runde/ feiste Kleebletter gegeneinander gesetzt. Die spitzlen der-